

## **Niederschrift** **zur Bürgerversammlung vom 11.05.2023**

Datenschutzkonform ohne persönliche Kontaktdaten laut Bayer. Landesbeauftragten für Datenschutz.  
Kontaktdaten liegen der Gemeindeverwaltung vor.

Um 19.00 Uhr eröffnete der 1. Bürgermeister die Veranstaltung in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Pöring. Er begrüßte die rund 160 anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die 2. Bürgermeisterin Frau Bianka Poschenrieder, sowie den Altbürgermeister Herrn Franz Pfluger.

Im Anschluss stellte er die auf dem Podium anwesenden Vertreter der Verwaltung, den Geschäftsleiter Herrn Kommnick, den Leiter des Fachbereichs Bauen Herrn Ballerstaller, die Sachgebietsleitung Hoch- und Tiefbau Herrn Stanzel, die Leiterin des Fachbereichs Finanzen Frau Ziepl und Frau Zenthöfer als Schriftführerin vor. Des Weiteren begrüßte er die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und die Vertreter der Presse.

Ein herzlicher Dank ging an die anwesenden Gehörlosendolmetscherinnen.

Es folgte der Rechenschaftsbericht des 1. Bürgermeisters. Nach einer kurzen Pause übergab der 1. Bürgermeister das Wort an die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

### **1. Herr N., Frau N. und Frau H., aus Zorneding**

Die Familie N. und Frau H. erkundigten sich in einem gemeinsamen Redebeitrag nach der Hortbetreuung ab Oktober 2023. Sie hinterfragten, ob alle voraussichtlichen Zusagen zum 01. Oktober 2023 in eine feste Zusage umgewandelt werden können und ob die bisher versandten Absagen zum November 2023 einen Hortplatz erhalten können.

Weiterhin erkundigten sie sich nach den Räumlichkeiten in der Lärchenstraße und ob die dort notwendigen Baumaßnahmen (Umbau und Sanierung) tatsächlich bis zum geplanten Einzug fertig gestellt sein werden.

Der 1. Bürgermeister erläuterte den besorgten Eltern die Entwicklung in der Lärchenstraße und erklärte die notwendigen Sanierungsarbeiten. Er informierte darüber, dass aufgrund der aktuellen Hortsituation auf eine zeitaufwendige Grundsanierung des Gebäudes verzichtet wird und stattdessen der Umbau und eine gezielte Sanierung zur Hortnutzung das Ziel sei. Er sicherte zu, die betroffenen Eltern über die Entwicklung zu informieren, sobald alle Aufträge vergeben werden konnten und somit eine genauere Aussage über den Zeitpunkt der Fertigstellung getroffen werden kann.

### **2. Frau S., Zorneding**

Frau S. bat um die Unterstützung der Gemeinde bei der Vernetzung von Eltern, die derzeit keine Betreuungsplätze haben. Gibt es die Möglichkeit über die Gemeinde eine zentrale Plattform zur gegenseitigen Unterstützung einzurichten?

Der 1. Bürgermeister sagte zu, dies datenschutzrechtlich prüfen zu lassen und die Elternbeiräte aller Einrichtungen im Gemeindegebiet entsprechend zu informieren.

Weiterhin hinterfragte Frau S. die Kriterien zur Platzvergabe und ob und wie die angegebenen Prioritäten und der tatsächliche Betreuungsbedarf berücksichtigt wurden.

Auch hier sicherte der 1. Bürgermeister die interne Prüfung und Rückmeldung über die Elternbeiräte zu.

**3. Frau S., Zorneding**

Frau S. erkundigte sich nach der tatsächlichen Anzahl der vergebenen Betreuungsplätze (Plätze, die aufgrund der Personalsituation tatsächlich vergeben werden können) im Vergleich zu der theoretischen Anzahl der Plätze (die, die aufgrund der Räumlichkeiten und des Personalschlüssel möglich wären).

Der 1. Bürgermeister informierte die Bürgerin darüber, dass hierzu noch keine Aussage getroffen werden kann, da sich bis zum Beginn des neuen Schuljahres noch fast täglich Änderungen aufgrund von Um- und Wegzügen, Nachrücken auf anderen Wartelisten und die Unterbringung in anderen Einrichtungen ergeben.

**4. Frau G., Zorneding**

Frau G. berichtete, dass sie eine der betroffenen Mütter ohne Krippenplatz sei und erkundigt sich, was die Gemeinde tue, um die Träger bei der Personalsuche zu unterstützen.

Der 1. Bürgermeister erläuterte der besorgten Mutter, dass die Gemeinde zwar im engen und regelmäßigen Kontakt mit allen Trägereinrichtungen stehe, diese sich aber aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht aktiv an der Personalsuche beteiligen dürfe. Er betonte, dass bei Fragen zu Einrichtungen der AWO, Frau Bittner, Geschäftsführerin des AWO-Kreisverband Ebersberg, jederzeit für Rückfragen zu Verfügung stünde.

**5. Frau S., Zorneding**

Frau S. beschwerte sich über den Zustand der AWO-Einrichtung, den sie beim Tag der offenen Tür angetroffen hat. Auch hier verwies der 1. Bürgermeister an Frau Bittner.

**6. Frau T., Zorneding**

Frau T. erkundigte sich ob und inwieweit die Gemeinde bei der Gründung und Unterbringung (passende Räumlichkeiten) einer Elterninitiative zur Kinderbetreuung unterstützen kann. Außerdem forderte sie die Verwaltung auf, bei Notwendigkeit Ersatzräume für die Hortunterbringung zur Verfügung zu stellen, falls die Sanierung der Lärchenstraße nicht bis Schuljahresbeginn fertiggestellt werden kann.

Herr Bürgermeister Mayr erwiderte, dass die Gemeinde bis Herbst zusätzlich zum Umbau der Lärchenstraße auch die Plätze für die Mittagsbetreuung erweitern wird. Weiterhin informierte er, dass es keine weiteren Räumlichkeiten gäbe, die Gemeinde aber Tagesmütter oder Elterninitiativen begrüßen, und nach Möglichkeit anderweitig unterstützen würde.

**7. Frau B., Zorneding**

Frau B. wies auf die unterschiedlichen Gebühren zwischen Hort und Mittagsbetreuung hin und beschwerte sich, dass die Gemeinde vor der offiziellen schriftlichen Absage eines Betreuungsplatzes keine Informationen über die Vergabesituation gäbe.

**8. Herr R., Zorneding**

Herr R. berichtete über den „lieblos“ und sehr grob aufgeschotterten Weg nördlich des Bahndamms (Fußweg Richtung Eglhartinger Straße) und dass dieser für Radfahrer und Kinderwagen sehr ungünstig wäre. Der 1. Bürgermeister sicherte zu, prüfen zu lassen, ob und wie der Weg verbessert werden kann.

Weiterhin informierte der besorgte Bürger darüber, dass die „Zone 30“ Markierung in der Birkenstrasse witterungsbedingt kaum mehr lesbar wäre und bat darum, diese zu erneuern. Der Bürgermeister sicherte auch dies zu.

Als dritten Punkt sprach Herr R. ein Problem mit verschiedenen Gullydeckeln im Gemeindegebiet an. Einige Deckel seien quer zur Fahrtrichtung angebracht und so potenzielle Stolperfallen für Fahrradfahrer, die mit ihren Reifen beim Verlassen der Straße quer zur Fahrtrichtung darin stecken bleiben können. Er riet dazu, zukünftig nur Deckel mit Kreuzvertreibungen zu verwenden.

**9. Herr P., Pöring**

Herr P. machte die Verwaltung auf die, in seinen Augen prekäre, Parksituation in der Anzinger Straße Richtung S-Bahn Parkplatz aufmerksam. Seitdem die Parkgebühren am Parkplatz eingeführt wurden, stehen immer mehr „Tagesparker“ auf der Anzinger Straße, so dass der Durchfahrtsbereich häufig verengt sei. Er bat darum, dass die Verwaltung ein einseitiges Halte- und Parkverbot verhängt, um dem Problem Herr zu werden.

Herr Bürgermeister Mayr beruhigte den besorgten Bürger und teilte mit, dass das Nadelöhr an dieser Stelle bekannt und Teil des Verkehrsgutachten sei. Die Lenkungsgruppe habe sich bereits mit der grundsätzlichen Parkproblematik befasst. Lösungen hierfür seien Teil des sich in Arbeit befindlichen Gutachtens.

**10. Frau P., Zorneding**

Die Neubeschotterung des Weges in der Verlängerung der Lächenstraße Richtung Tennisanlage Baldham und dem Soccergolfgelände war der Anlass für Frau P.s Wortmeldung. Die Beschaffenheit es Schotters ist sehr groß, grobkörnig und teilweise scharfkantig, so dass das Begehen oder Befahren mit dem Fahrrad sehr schwierig und unangenehm ist.

Der 1. Bürgermeister erklärte, dass das Problem der Verwaltung bereits bekannt sei und er daher schon Kontakt mit dem zuständigen Landwirt stehe. Ziel sei es, den Schotter zu ersetzen.

**11. Herr H., Zorneding**

Herr H. erkundigte sich, ob die Gemeinde plane die Anschaffung von sogenannte Balkonkraftwerken, kleiner, mobiler PV-Anlagen für Gemeindegänger zu fördern.

Der 1. Bürgermeister sicherte zu, eine mögliche Förderung durch die Klimaschutzmanagerin Frau Buchmann prüfen zu lassen.

**12. Frau P., Zorneding**

In ihrer Funktion als 1. Vorsitzende des VdK Ortsverband Zorneding-Pöring bat die Bürgerin um die Verlängerung des Bürgersteiges Ecke Kirchenweg/Ingelsberger Weg bis hin zum Eingang des Martinstadl, um dort eine Barrierefreiheit zu erreichen. Sie berichtete, dass der VdK bereits Gespräche mit der Pfarrgemeinde St. Martin geführt habe und über die dortige Bereitschaft, das Vorhaben zu unterstützen.

Herr Bürgermeister Mayr erläuterte, dass gemeindliche Bemühungen hierzu in der Vergangenheit gescheitert sind, da die Straßenbreite durch einen Ausbau unter die gesetzliche Mindestbreite fallen würde. Er versprach ebenfalls Gespräche mit der Pfarrgemeinde zu veranlassen, um das Projekt voranzutreiben und den Ausbau zu ermöglichen.

**13. Frau B., Zorneding**

Frau B. bemängelte, dass in der Zufahrt zum Kindergarten Pfarrer Paulöhr über die Herzog-Ludwig-Straße oft die zulässige Geschwindigkeit von 30 km/h überschritten werde und erkundigte sich, ob die Gemeinde hier mit dem Einbau von Schwellen Abhilfe schaffen könne. Herr Mayr informierte die besorgte Bürgerin, dass Schwellen nicht mehr verwendet werden, da diese die Durchfahrt für Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr erschwere. Er stimmte zu, einen elektronischen Zeigefinger durch den Bauhof in der Herzog-Ludwig-Straße aufzustellen und die Polizei an dieser Stelle Geschwindigkeitsmessungen durchführen zu lassen.

**14. Herr P., Pöring**

Herr P. beschwerte sich über die geplante Sperrung des Verbindungsweg Eglhartinger Straße („Ho-Chi-Minh-Pfad“) zwischen Eglharting und Pöring. In seinen Augen verlagere eine Sperrung das Verkehrsproblem lediglich. Er hinterfragte zudem die Möglichkeit den beliebten Ausweichweg grundsätzlich für LKW zu sperren, die Durchfahrt für PKW aber weiter zu gestatten.

FBL Ballerstaller informierte, dass eine grundsätzliche Sperrung für LKW aus verkehrsrechtlichen Gründen nicht möglich sein.

**15. Herr F., Pöring**

Auch Herr F. fragte nach einer möglichen Förderung für Balkonkraftwerke und verwies auf einen Pressebericht, in dem diese angekündigt geworden wäre.

In seiner zweiten Wortmeldung bezog sich der Bürger ebenfalls auf eine mögliche Sperrung des „Ho-Chi-Minh Pfades“. Er forderte ein Durchfahrrecht für Pörringer Bürger, die andernfalls große Umwege in Kauf nehmen müssten.

Der 1. Bürgermeister erwiderte, dass es bisher ausschließlich Telefonate zum Austausch mit dem Kirchseeoner Bürgermeister gab, und die Verkehrsplanung bei dem Markt Kirchseeon liege. Weiterhin verwies er auf das Zornedinger Verkehrsgutachten, das diesen Bereich ebenfalls berücksichtige.

**15. Herr P., Zorneding**

Das Anliegen von Herrn P. betraf ebenfalls die mögliche Sperrung Richtung Pörring. Seine Befürchtung ist die Zunahme von Durchfahrtsverkehr durch die Wasserburger Landstraße und damit verbundene Probleme. Er schlug vor die gesamte Wasserburger Landstraße durch Ausweisung einer 30er Zone als Ausweichstrecke unattraktiv zu machen. Auch hier verwies Herr Bürgermeister Mayr auf das, sich in Arbeit befindliche, Verkehrskonzept.

**16. Frau B., Pörring**

Genau wie ihre Vorredner äußerte auch Frau B. ihre Besorgnis über die mögliche Durchfahrtsperre und beklagte die damit entstehenden weiten Umwege für Bürger des Ortsteils Pörring und das Gefühl des „Abgeschnitten-Seins“.

Ende der Bürgerversammlung 21:10 Uhr



Piet Mayr  
1. Bürgermeister



Christina Zenthöfer  
Schriftführerin